

1. Teilbewerb, MFC Alkoven, 18.05.2019

Am ersten, wirklich schönen Maiwochenende traf sich die Gemeinde der Seglerschlepper zum ersten Teilbewerb des Ö-Pokals 2019 in Oberösterreich beim MFC Alkoven. Vermisst wurden das Team Winkler/Stöllinger (technische Probleme am neuen Gespann), Eferdinger/Wögerbauer (Krankheit), Fischer/Rinnerthaler aus der Liste der sonst beständigen Teilnehmer. Auch die ehemalige Schlepphochburg Kärnten war, bedingt durch den Tod von Walter Jandl (siehe Nachruf) und Teambildungsproblemen, nur mit einem Team vertreten. Karl Stöllinger und Vater Hans besuchten als Gäste die Veranstaltung und standen den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Verfügung. Dieser nette Zug verdeutlicht aber auch den Zusammenhalt innerhalb dieser Sportgruppe.



Aber auch Neu- und Wiedereinsteiger konnten begrüßt werden:

Vater und Sohn Nagl aus Niederösterreich konnten nach jahrzehntelanger Abwesenheit wieder an einem Seglerschleppbewerb begrüßt werden und mit dem Team Iffland nahm überhaupt ein gänzlich neues oberösterreichisches Team erstmals teil.

Nach einer Gedenkminute für Walter Jandl und dem üblichen Briefing begann der Probevorflug gleich mit einer Schrecksekunde: Beim Team Schlömmer/Scheck öffnete bei der Figur „Ausklinken“ die Schleppkupplung der Mucha nicht, und erst nach etlichen Kapriolen konnte sich das Gespann trennen.

Der immer mehr aufkommende Ostwind forderte die Teilnehmer zusehends und man würde glauben, dass die schnelleren und schwereren Gespanne davon profitieren könnten. Doch dass der Schlüssel zum Erfolg aus einem Mix aus fliegerischem Können, der gewichtsmäßig gelungenen Abstimmung zwischen Schleppmaschine und Segler und dem notwendigen Quäntchen Glück besteht, hat das Ergebnis wieder bestätigt. Das fliegerische Niveau der Teilnehmer steigert sich von Jahr zu Jahr, Landungen und Seilabwurf im 10-Meterfeld sind schon fast die Regel.

Highlight des Bewerbes war zweifelsohne das Gespann von Daniel und Karl Nagl: Der „ex-pfeifferische“ Swiss Trainer mit Hemotec-Motorisierung war beeindruckend, was Lautstärke, Kraft und Regelbarkeit des Antriebes angeht und der Segler von Vater Nagl mit 7,5 Meter Spannweite und nur 18 kg Abfluggewicht mit vollbeplankter Rippenfläche war sowohl bautechnisch als auch vom Flugbild her beeindruckend. Die präsentierten Schlepps waren, speziell in Hinblick auf Vorbildgetreue schon nicht mehr zu überbieten. Dass derartig langsame Schleppgeschwindigkeiten aber auch besondere Anforderungen an die Präzision, speziell bei höheren Windgeschwindigkeiten stellen, haben diese Schleppflüge aber schon gezeigt. Bei Windstille dürfte dieses Gespann aber derzeit nicht zu schlagen sein.



Am Ende des Tages haben sich die Routiniers Mayr/Weber aus Tirol vor Nagl/Nagl und Schlömmer/Scheck durchgesetzt. Die oberösterreichische Landesmeisterschaft ging an Pohn/Plangger vor Hufnagl/Atzwanger und dem Team von Vater und Sohn Iffland. Die ganzen Ergebnislisten sind wie immer unter der Rubrik RC-SL auf der Infoplattform einzusehen. Bilanzierend kann man auf einen gelungenen Auftakt in die Schleppsaison 2019 zurückblicken, die Fangemeinde des gepflegten Seglerschlepps trifft sich am 15. Juni zum zweiten Teilbewerb des Ö-Pokals 2019 bei Ossi Scheck am Fuße des Grimmings und der Kulmschanze.